

dena Energie- und Klimaschutzmanagementsystem

Kommunale/r Energie- und Klimaschutzkoordinator/in: Empfehlungen zu Einbindung und Aufgaben

Stand 08/2014

Einleitung

Die dena entwickelt im Rahmen des Projektes „Energieeffiziente Kommune“ ein Energie- und Klimaschutzmanagementsystem für Kommunen. Das System lehnt sich eng an die *DIN EN ISO 50 001 - Energiemanagementsysteme – Anforderungen mit Anleitung zur Anwendung* an, Stand August 2012.

Die in dieser DIN für Unternehmen und Organisationen beschriebenen Anforderungen sollen auf die kommunalen Verwaltungsstrukturen und -prozesse übertragen und so für Kommunen anwendbar gemacht werden.

Eine wichtige Anforderung der DIN ist die Sicherstellung der Ressourcen für die Einführung, Verwirklichung, Aufrechterhaltung und Verbesserung des Energie- und Klimaschutzmanagementsystems durch die Leitungsebene. Auf kommunaler Ebene sollte diese Anforderung durch die Verwaltungsspitze abgesichert werden. Zur Umsetzung bietet sich zum Beispiel ein Gemeinderatsbeschluss an.

Die Ressourcen umfassen das erforderliche Personal, spezielle Fähigkeiten sowie technische und finanzielle Mittel. Sie müssen so geplant werden, dass sie für die Erfüllung der energie- und klimaschutzbezogenen Aufgaben ausreichen.

Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Befugnisse müssen festgelegt, dokumentiert und kommuniziert werden. Empfehlenswert ist die Benennung eines/r Energie- und Klimaschutzkoordinators/in sowie die Einrichtung einer Arbeitsgruppe Energie und Klimaschutz.

Beispiel für die Organisationsstruktur der dena-Musterkommune Magdeburg (OB-Beschluss) in der Beschlussvorlage Stadt:
<http://ratsinfo.magdeburg.de/vo0050.asp? kvonr=212694&voselect=116644>

Organisatorische Einbindung

Die/ der Energie- und Klimaschutzkoordinator/in nimmt eine Schlüsselrolle für die Einführung und Umsetzung des Energie- und Klimaschutzmanagements ein. Organisatorisch sollte die/der Energie- und Klimaschutzkoordinator/in als Stabsstelle der Verwaltungsspitze unterstellt werden.

Die/ der Energie- und Klimaschutzkoordinator/in benötigt umfassenden Zugang zu allen energierelevanten Sachverhalten. Auch in die Informationswege der Verwaltung muss er einbezogen werden.

Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Befugnisse der/des Energiekoordinator/s sollten in der Organisationsstruktur der Kommune definiert und in einer Stellenbeschreibung festgehalten werden.

Aufgaben

Basisaufgaben

- Verantwortung für die Einführung, Anwendung und kontinuierliche Verbesserung des Energie- und Klimaschutzmanagementsystems (Information, Dokumentation, Organisation der Prozesse)
- Leitung der Arbeitsgruppe Energie und Klimaschutz
- Koordination von Energieeffizienzaktivitäten verschiedener kommunaler Bereiche
- Überprüfung der Einhaltung von Zielen und Zeitplänen
- Koordination der Erhebung und Fortschreibung der Energiedaten und Kennzahlen
- Verantwortung für die Erstellung des jährlichen Energie- und Managementberichts
Energiebericht: ggf. Koordination bei externer Erstellung
Managementbericht: Bericht zum Stand des Managementsystems
- Berichterstattung im Gemeinderat
- Pflege der Kontakte zu den Akteuren außerhalb der Verwaltung, zum Beispiel den lokalen Agenda-Gruppen, Wirtschaftsverbänden und der Landesregierung
- Zentrale Ansprechperson in der kommunalen Verwaltung für alle Fragen rund um die Themen Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Klimaschutz

In großen Kommunen außerdem

Mitglied der Lenkungsgruppe Energie und Klimaschutz (Verwaltungsspitze)

Ggf. weitere Aufgaben

- Präsentation der Kommune auf Veranstaltungen in Form von Vorträgen und Präsentationen
- Koordination der Presse- und Medienarbeit zum Thema Klimaschutz (regelmäßige Pressemitteilungen, Printpublikationen, Internetseite usw.)
- Koordination der Qualifizierung von Mitarbeitern zu den Themen Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Klimaschutz (Erstellung von Schulungsplänen)

Spezielle Aufgaben dena Musterkommune

Ansprechpartner/in für die dena in der Kommune

Hinweise zu den Werkzeugen und Arbeitshilfen des dena Energie- und Klimaschutzmanagementsystems

Das kommunale Energie- und Klimaschutzmanagement der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) ist ein System zur Steigerung der Energieeffizienz in Kommunen, das aus sechs aufeinander aufbauenden Schritten besteht. Passend zu diesen Schritten (vgl. Broschüre "Energie- und Klimaschutzmanagement: Der Schlüssel zu mehr Energieeffizienz in Kommunen", dena 2012) wurden praxisnahe Arbeitshilfen und Werkzeuge erstellt, um Kommunen bei der Implementierung des Systems und der Umsetzung von Maßnahmen zu unterstützen. Diese Arbeitshilfen und Werkzeuge werden kontinuierlich weiterentwickelt und auf der Internetseite www.energieeffiziente-kommune.de kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Das dena-Energie- und Klimaschutzmanagementsystem wurde mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie entwickelt. Für die Einführung des Managementsystems und die strukturierte Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen ist eine Zertifizierung durch die dena möglich. Mit der Anwendung der Arbeitshilfen und Werkzeuge schaffen Sie erste Grundlagen für die spätere Zertifizierung. Wir bitten um Verständnis, dass allein aus der Nutzung der vorliegenden Dokumente sowie Arbeitshilfen und Werkzeuge noch kein Anrecht auf eine Zertifizierung sowie die Führung des Titels „dena-Musterkommune“ oder „dena Energieeffizienz-Kommune“ besteht.

Nutzungsrechte

Sie können alle Arbeitshilfen und Werkzeuge für Ihre Arbeit verwenden und auf Ihre Bedürfnisse hin anpassen. Bitte benennen Sie bei der Nutzung die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) als Urheber bzw. im Falle von Änderungen „erstellt auf Grundlage von Arbeitshilfen/ Werkzeugen der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena)“. Wir empfehlen Ihnen, die Dokumente im Internetportal www.energieeffiziente-kommune.de regelmäßig auf Aktualisierung zu überprüfen.

Haftungsausschluss

Die dena übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Arbeitshilfen und Werkzeuge. Dies betrifft insbesondere auch die Berechnungsergebnisse, die mit den zur Verfügung gestellten Berechnungen erzielt werden. Mit der Nutzung der Arbeitshilfen und Werkzeuge kann die Kommune keine Rechte gegenüber der dena ableiten, insbesondere sind hieraus abgeleitete Haftungsansprüche ausgeschlossen. Der Haftungsausschluss betrifft insbesondere auch die Erreichung von Energie- bzw. Kosteneinsparungen.